

NETZROLLER

Irmeler-Schützling
Marius Zay coacht
TC Blau-Weiß Neuss

Von Michael Ryberg

TRAINER I: Einst Ende der 90-er Jahre war der junge Marius Zay ein

Tennis-Schützling von Rochusclub-Teamchef Detlev Irmeler. Zay spielte zwar zwischenzeitlich in der Bundesliga für Solingen, kam aber über Challenger- und Future-Turniere nicht hinaus und konnte sich international deshalb auch nicht durchsetzen. Mittlerweile versucht sich der 31-jährige Zay, der Platz 466 der ATP-Weltrangliste sein bestes Ranking nennen darf, als Trainer – beim Rochusclub-Nachbarn TC Blau-Weiß Neuss.

TRAINER II: Rochusclub-Top-100-Spanier Pere Riba-Madrid wird von einem alten Grafenberger trainiert. Francisco Roig, der in den 90-er Jahren einige Bundesliga-Saisons mit großem Erfolg bestritt und als Punktergarant in Einzel und Doppel galt, ist Ribas offizieller Coach. Haupttrainingsstätte des Gespanns ist übrigs Barcelona.

RÜCKKEHR: Albert Montanes hat sich auf der ATP-Tour zurückgemeldet. Der Iberer musste wegen eines Bänderrisses im Fuß bei den French Open Ende Mai mehrere Wochen pausieren. Bei den mit 426 000 Euro dotierten Swedish Open im süd-schwedischen Bastad verlor der 33-Jährige sein Erstrundenmatch gegen den Serben Dusan Lajovic knapp 3:6, 6:1, 6:7.

Fortuna-Reserve
feierte vierten
Testsieg in Serie

Die Frühform hält weiter Stand. Auch zum Ende des Trainingslagers in Oldenburg präsentierte Fortunas U23 im Zuge der Vorbereitung auf die bevorstehende Saison in der Fußball-Regionalliga eine durchaus ansprechende Leistung. Gegen den gleichklassigen VfB Oldenburg aus der Nord-Gruppe siegten die Flingerner beim Test mit 2:1 (1:0). Die Führung besorgte dabei mit Nazim Sangare nach 16 Minuten der Neuzugang vom Liga-Konkurrenten Alemannia Aachen. Die Anzeichen verdichten sich, dass der 20-jährige Flügelstürmer zum Gewinner der Vorbereitung avanciert. Den zweiten Treffer der „Zwoten“ markierte nach 57 Minuten Talent Mergim Fejzullahu. Der Erfolg gegen den VfB war bereits der vierte Testspielsieg in Serie für die rot-weiße Zweitvertretung.

Fortuna U23: Birk (46. Kampmann) – Karpuz, Pluntke (46. Bormuth), Urban, Missbach (69. Fritsch) – Sangare (46. Ajani), Lipold, Akca, Fejzullahu – Yusuf, Rybacki (61. Lorefice). K. S.

Turu will im Test
den dritten Streich

Das Testen geht munter weiter. Heute Abend um 19.30 Uhr trifft Fußball-Oberligist Turu auf den unterklassigen Kreisliga-A-Aufsteiger Sportring Eller. Nach einer Niederlage und zwei gewonnenen Freundschaftspartien will die Elf von Turu-Trainer Frank Zilles in Eller den Sieges-Hattrick voll machen. Die Bilanz spricht für die Gäste. Bei bisher drei Testbegegnungen erzielte Turu stolze dreizehn Treffer und kassierte dabei „nur“ drei Gegentore. K. S.

Ilic steigt mit 59 Jahren wieder in den Sattel

Galopp Beim letzten „After-work“-Renntag der Saison greift der Trainer und Jockey nach 20 Jahren Abstinenz wieder aktiv ins Rennengeschehen ein und zählt sogar zur Favoritengruppe

Von Ingo Fabian

Für den letzten „After work“-Renntag der Saison heute ab 17.10 Uhr (Start des ersten Rennens) auf dem Grafenberg ergeben sich einige Parallelen zum derzeitigen „Fußball-Deutschland“. Eine Änderung der deutschen Rennordnung macht es möglich, dass Dragan Ilic vielleicht heute einen historischen Moment kreieren kann. Nachdem mittlerweile das Verbot aufgehoben ist, gleichzeitig als Trainer und Jockey tätig zu sein, bereichert der 59-jährige in beiden Positionen den Rennsport.

Nach 1006 siegreichen Ritten hängte Ilic 1994 die Reiterstiefel an den Nagel und wechselte in den Trainerberuf. Seine besten Jahre als Jockey hatte er beim früheren Grafenberger Trainer Peter Lautner, der in seiner Karriere zweifacher Champion seiner Zunft wurde. Nach 20 Jahren folgte nun das Comeback von Ilic im Rennsattel in Baden Baden, wo auch der Jockey seine Pferde trainiert.

Im Stile von Miroslav Klose

Wie der Fußballer Miroslav Klose zeigte Ilic, dass er auch als älteres Semester noch im Geschäft kräftig mitmischen kann. Ein Sieg war noch nicht fällig, aber der soll heute in Düsseldorf erfolgen. Mit dem fünfjährigen Wallach Cuore de Lute startet der 56 Kilo (inklusive Rennsattel) schwere Ilic in einem mit 6600 Euro dotierten Handicaprennen und zählt zur Favoritengruppe. Nach über zwei Jahrzehnten Abstinenz könnte der Trainer und Jockey in Personalunion, wie die deutsche Nationalmannschaft jubeln.

Ein Sieg mit 59 Jahren gelang auch dem mit über 5 300 Siegen in 30 Ländern erfolgreichsten Jockey aller Zeiten, Lester Keith Piggott. Der beendete mit 50 Jahren seine Reiterlaufbahn. Der Engländer startete wie Ilic als Trainer durch, musste seine Karriere aufgrund einer Gefängnisstrafe für einige Zeit unter-



Erst die Arbeit, dann das (Renn-)Vergnügen: Der Reiter- und Rennverein lädt heute zum letzten „After-work“-Renntag der Saison nach Grafenberg.

FOTO: SERGEJ LEPKE



Tippt den Renntag: Ertürk Kurdu.

brechen. Piggott hatte vergessen die Einnahme von 3,25 Millionen englische Pfund bei der Steuerbehörde anzugeben. Piggott kehrte als Amateur für sogenannte Veteranenrennen in den Sattel zurück und siegte 1994 in Berlin Hoppegarten.

Ilic hatte heute mit Sinaola eine zweite Starterin, doch überlässt er

hier den Platz auf dem Sattel der Nachwuchsreiterin Berit Weber, die 2012 Amateur-Weltmeisterin wurde.

Von den heimischen Trainern wollen Ertürk Kurdu und Sascha Smrczek Punkte sammeln. Kurdu bietet mit Manisa und KüheylahAsil hat es mit dem Gegner Cuore de Lute zu tun, während die fünfjährige Manisa mit Daniele Porcu im Sattel unter anderem auf Saturday von Trainerkollege

Smrczek trifft. Die vierjährige Stute könnte eine kürzliche Enttäuschung in Hamburg unter einem Nachwuchsreiter postwendend auf der Heimatbahn korrigieren. Bayarsaikhan Ganbat soll es hier als Jockey richten. Ganbat steuert auch die zweite Smrczek-Starterin des Ta-

ges, Compact Street. Die dreijährige Stute läuft zum ersten Mal gegen ältere Pferde. „Da ist eine Prognose schwer, ob die Stute schon gegen andere Jahrgänge mithalten kann. Von den Trainingsleistungen gesehen, sollte das eigentlich klappen“, so der Coach.

ERTÜRK KURDU TIPPT DEN RENNTAG

■ **Exklusiv für die Leser der NRZ tippt Galoppertrainer Ertürk Kurdu die Sieger des heutigen Renntages auf der Grafenberger Rennbahn.**

■ **1.Rennen:** Virginia Sun

■ **2.Rennen:** Classy
■ **3.Rennen:** Tech Terz
■ **4.Rennen:** Falakee
■ **5.Rennen:** Lacoper
■ **6.Rennen:** Look Out
■ **7.Rennen:** Sandra
■ **8.Rennen:** Sunnyvale

Zapalska triumphierte auf der „Pudding-Piste“

Leichtathletik: Die ART-Läuferin gewann bei den Westdeutschen Meisterschaften. Der Austragungsort sorgte für Irritationen

Von Bernward Franke

Was wurde nicht alles im Vorfeld der Westdeutschen Meisterschaften in Hamm oberhalb der Siegtal im Westerwald kommuniziert, Ergebnis: Längst nicht alle Leichtathleten waren im „richtigen“ Hamm. Einige Sportler standen vergeblich vor dem Stadion im Hamm (Westfalen). Einige Athleten, die ihren Irrtum noch bemerkten, versuchten mit Höchstgeschwindigkeit noch an die Siegtal zu kommen, hatten aber keine Chance, denn auf den letzten 40 Kilometern ging es bergauf und bergab über Bundes- und Landstraßen.

Sieben Meistertitel

Aus Düsseldorf waren (fast) alle da und es gab sieben Meistertitel! Beim Dreisprung gab es einen Doppelsieg: Irina Altendorfer (ART) bei den Frauen mit 11,94 Meter und Lena Saathoff (12,78 Meter) bei der U 23. Lena war noch müde vom Auftritt in Rhede und konnte die günstigen Bedingungen mit starker Abschüssigkeit der Anlaufbahn und eher knapper Sandfüllung nicht zu neuen Bestleistungen nutzen.

Wie im Vorjahr gewann Monika Zapalska (ART) den Meistertitel im 100-Meter-Hürdenlauf bei den Frau-



Monika Zapalska trotzte bei den Westdeutschen Meisterschaften den schwierigen Bahnverhältnissen.

FOTO: STEFAN AREND

en – in für sie mageren 14,12 Sekunden. Das verzogene Gesicht von Trainer Silvio Zein musste man gese-

hen haben. Früh am Morgen kam „Moni“ auf der „Pudding-Piste“ (Athleten-Jargon) nicht so recht vor-

wärts. „Wären wir doch nach Jena zum Meeting gefahren“, so Silvio. Am Donnerstag gibt es statt auf einer

schwabbeligen neuen Bahn wie in Hamm an der Siegtal ein Abend-Sportfest auf der betonharten Mondo-Bahn in Mannheim, wo Monika Zapalska in der Vorwoche schon (mit leider etwas zu viel Wind) auf 13,40 Sekunden gekommen war. Dazu gab es noch drei unerwartete Sprint-Titel. Für die 18-jährige Jessie Maduka (ART) im 200-Meter-Lauf in 24,71 Sekunden bei der U 23 und für Ismail-Jean Condé (ART) im 200-Meter-Lauf bei der U 23 (21,97 Sekunden). Dass die ART-U-20-Sprintstaffel der Mädchen mit Alina Kuß, Leonie Hönekopp, Ivy Atieno und Jessie Maduka in der Viermal-100-Meter-Staffel in 46,87 Sekunden bei der U 23 gewann, gibt viel Hoffnung auf die Titelverteidigung bei der U 20-DM in vier Wochen in Watten-scheid. Dabei war der letzte Wechsel von Ivy Atieno auf Jessie Maduka schief gegangen, weil Jessie bei der Stabübergabe nicht richtig zugepackt hatte und die Übergabe letztlich im Stehen erfolgte.

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Männer, 100 m: 3. Ismail-Jean Condé (ART) 11,12 Sek., (-1,4 m/Sek.). 200 m: 1. Ismail-Jean Condé (ART) 21,97 Sek. 400 m: 5. Thomas Klemens (ART) 49,67 Sek. Dreisprung: 1. Daniel-Massala Felski (Köln) 14,36 m, 2. Alfredo Schnabel (ART) 13,74m.